

Vitrine



Worum es geht

Beuys stellte 1972 in einer Gruppe von Vitrinen verschiedene Objekte und Relikte früherer Aktionen neu zusammen. Im Vitrinenkasten konkretisiert sich der Gedanke eines durchgängigen Energiestroms an den beiden Mohnkapseln, die gleichsam als Sender und Empfänger dienen. Für Beuys spielt sich Leben und Kunst zwischen den beiden Polen des »Chaotisch-Willensmäßigen« und »Gedanklich-Formmäßigen«, Organischen und Anorganischen, Wärme und Kälte, Mystik und Ratio ab. In diesem Sinne ist die Reihenfolge der Objekte zu deuten. Die dunklen, vorwiegend organischen Substanzen mit »chaotischer Struktur« - Filz, Brot oder Fett - stehen den hellen, kompakten, vorwiegend chemischen Substanzen gegenüber; den »Mond-Elementen« rechts entspricht die »Sonne« in Form einer Sulphatscheibe. Im Hintergrund verweisen Harpune und Hirtenstab auf den Gegensatz von Jagen und Hüten, Nomadenleben und Sesshaftigkeit. Relikte versunkener Kulturen werden mit Überbleibseln moderner Zivilisation konfrontiert und in einen evolutionären Zusammenhang gebracht.

Titel	Vitrine
Inventarnummer	DKM P 197
Medium	<u>Objekt</u>
Personen	<u>Joseph Heinrich Beuys</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1958/1972
Material	Holz, Glas, Eisen, Filz, Fingernagel, Zehennagel, Weißbrot, Blutwurst, Metall, Mohnkapseln, Fett, Faden, Stroh, Knochen, Bronze, Hefe, Zucker, Sulfat, Gips, Wachs, Vitrine (aus bemaltem Holz und Glas)
Maße	Höhe: 205,00cm / Breite: 225,50cm / Tiefe: 50,00cm
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Kunst 1900-1980</u>
Standort	<u>ausgestellt</u>

Hinweis Staatsgalerie Stuttgart, Überstellung 1978 Land Baden-Württemberg

Literatur Karin v. Maur und Gudrun Inboden: Malerei und Plastik des 20. Jahrhunderts Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1982, p. 94

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)